



Markt Schneeberg

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 27.07.2016
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:40 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

---

### **Anwesenheitsliste**

#### **Vorsitzende/r**

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Berberich, Petra  
Dolzer, Ralf  
Haas, Thomas  
Kiel, Mathias  
Kuhn, Dietmar  
Loster, Marita  
Ort, Hubert  
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.  
Repp, Kurt - 2. Bgm.  
Speth, Bernhard  
Wöber, Ralf

#### **Ortssprecherin**

Blatz-Schmitt, Helga

#### **Schriftführer/in**

Schmitt, Gabi

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Lausberger, Kurt

aus privaten Gründen

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 427 Kindergarten Regenbogen: Neufestsetzung der Kindergartengebühren
- 428 Sachstandsbericht über die Baumaßnahme im Hofweg und in der Marktstraße
- 429 Sachstandsbericht über den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Zittenfelden
- 430 Erneuerung der Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg zum Hochbehälter nach Hambrunn
- 431 Informationen - Anregungen - Anfragen
  - 431.1 Wehranlage am Saubach in der Nähe des Bühlweges
  - 431.2 Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf LED durch die Bayernwerk AG
  - 431.3 Schneeberger Ferienspiele 2016
  - 431.4 Weitere Anregungen
  - 431.5 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

## Öffentliche Sitzung

### TOP 427 Kindergarten Regenbogen: Neufestsetzung der Kindergartengebühren

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.07.2016, lfd.Nr. 0422)*

Die Neufestsetzung der Kindergartengebühren wurde bereits mit dem Elternbeirat des Kindergartens, der Kindergartenleitung und dem Gemeinderat mehrmals erörtert.

Es wird vorgeschlagen, den Sockelbetrag für die tägliche Belegung von 3-4 Std. (d.h. wöchentliche Belegung bis 20 Stunden) wie folgt zu verändern:

Regelkinder ab 3 Jahre	bisher 50 €	neu 60 €	Erhöhung um 10 € pro Monat
Krippenkinder ab 2 Jahre	bisher 70 €	neu 80 €	Erhöhung um 10 € pro Monat
Krippenkinder unter 2 Jahre	bisher 90 €	neu 110 €	Erhöhung um 20 € pro Monat

Der Elternbeirat hat sich heute nochmals dafür ausgesprochen, den Sockelbetrag für die Krippenkinder unter 2 Jahren nur um 10 € zu erhöhen, so wie es ursprünglich beabsichtigt war.

1. Bgm. Kuhn gibt bekannt, dass im Gemeinderat über die Erhöhung beraten wurde. Darin wurde vorgeschlagen, die Gebühren für die Krippenkinder unter 2 Jahre auf Grund des höheren Aufwandes stärker zu erhöhen. Dies zeigt auch die Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben im Kindergarten in den letzten Jahren, die sehr stark gestiegen ist.

Weiterhin wird vorgeschlagen, die neuen Kindergartengebühren ab 01.01.2017 zu erheben.

1. Bgm. Kuhn gibt noch weitere Informationen zum Kindergarten Regenbogen bekannt:

1. Die Stelle der Leiterin des Kindergartens Regenbogen wurde im Bote vom Untermain, den Fränkischen Nachrichten und der Rhein-Neckar-Zeitung am vergangenen Samstag bereits ausgeschrieben.
2. Die Planung für den neuen Spielhügel für den Kindergartenspielplatz von Frau Silke Bischof, Amorbach, liegt vor. Weiterhin hat die Gemeinde einen Teil des Nachbargrundstückes erworben, um den Kindergartenspielplatz erweitern zu können.
3. Das Schreiben an die Eltern, dass bei dreimaliger Feststellung von Zeitüberschreitung eine Gebühr von 50 € eingeführt wird, liegt im Entwurf vor. Die Kindergartenleiterin möchte den Brief zu Beginn des Kindergartenjahres an die Eltern verteilen.
4. Der Einbau der Bewegungspodest-Landschaft erfolgt noch im August/September 2016.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den Sockelbetrag (wöchentliche Belegung von 20 Stunden) sowie die daraus resultierenden weiteren Gebühren zum 01.01.2017 wie folgt zu erhöhen:**

Regelkinder ab 3 Jahre	60 €
Krippenkinder ab 2 Jahre	80 €
Krippenkinder unter 2 Jahre	110 €.

**Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0**

**Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.07.2016, lfd.Nr. 0414.3)*

**Baufortschritt**

1. Bgm. Kuhn gibt bekannt, dass die Kanalverlegung im Hofweg mit einer Länge von 125 m und der Bau von fünf Kanalschächten abgeschlossen ist. Er zeigt ein aktuelles Foto von der Baumaßnahme. Der alte Kanal wurde teilweise entfernt, bzw. wird verdichtet. Die Gasleitung wurde verlegt und die Wasserleitung auf einer Länge von 50 m neu verlegt. Es folgen die Auffüllungen und die Vorbereitungen für die Wiederherstellung des Weges.

Die Firma Konrad Bau wird die Arbeiten nach dem Betriebsurlaub in der letzten Augustwoche wieder aufnehmen. Mit dem Kanalbau in der Marktstraße wird der überörtliche Verkehr umgeleitet. Der örtliche Verkehr kann zunächst über die Ringstraße umgeleitet werden.

Für den Bereich der Baumaßnahme Marktstraße hat die Firma IKT, Regensburg, zur Verlegung von Glasfaserkabeln einen Masterplan erstellt. Das FTTH-Konzept (Glasfaser bis ins Haus) mit Darstellung der erforderlichen Microduct-Verrohrung für eine zukünftige FTTH-Erschließung liegt mit allen Einzelheiten vor. Parallel zur Wasserleitung werden diese Speedpipes in der Marktstraße verlegt. Auf privatem Grund haben die Eigentümer selbst zu entscheiden, ob sie die Glasfaser sofort bis in ihr Haus weiterführen. Glasfasernetze sind das Rückgrat für den allgegenwärtigen Datenverkehr in unserer vernetzten Gesellschaft. Die Teilnehmernetze bestehen zum Großteil noch aus Kupferleitungen, die ursprünglich nur zum Telefonieren entwickelt wurden. Mit steigendem Datenaufkommen müssen die leistungsfähigen Glasfasernetze immer weiter an die Teilnehmer heran gebaut werden. Denn mit zunehmenden Entfernungen sinken die Bandbreiten in den Kupferkabelnetzen und in den Funkzellen wesentlich ab. Wichtig dabei zu wissen: Das Datenvolumen im Kundenanschluss verdoppelt sich ca. alle 2 Jahre. Kurzfristig werden deshalb leistungsfähige Glasfasernetze zu den Kabelverzweigern und mittelfristig bis in die Häuser verlegt werden. Der reine Tiefbau hat einen Kostenanteil von bis zu 75 % an den Gesamtkosten. Durch Mitverlegung z.B. parallel zur Wasserleitung, kann dieser Kostenanteil drastisch vermindert werden. Im Privatgrund beträgt die Hausanschluss-Pauschale 55 €, die Hauseinführung 250 € und das Kabel pro Meter 15 €. Hinzu kommen noch die Kosten für den Tiefbau.

Die Marktgemeinde rät dringend, die alten privaten Hausanschlüsse für Wasser und Kanal zu erneuern und gleichzeitig das Glasfaserkabel bis ins Haus verlegen zu lassen.

**Brandschutz während der Baumaßnahme bei Vollsperrung der Marktstraße**

Bei einem Brandfall im Wohngebiet In der Steige, Hambrunner Straße und Zittenfeldener Straße ist eine Zu- und Abfahrt über Hambrunn, Zittenfelden oder die Waldwege (Richtung Beuchen oder über die Siegfriedsquelle) nur erheblich zeitverzögert möglich. Die Vollsperrung der Marktstraße wird mehrere Wochen dauern.

Der Markt Schneeberg hat zur Verbesserung des Brandschutzes ein gebrauchtes Feuerwehrfahrzeug LF 16 von der Marktgemeinde Bürgstadt gekauft. Das Fahrzeug ist 33 Jahre alt, besitzt einen Löschwassertank von 2.500 Liter, eine funktionierende Pumpe und ein gültiges TÜV-Prüfsiegel.

Das Fahrzeug soll dann in der Zittenfeldener Straße stationiert werden, um den Brandschutz während der Baumaßnahme in der Marktstraße zu gewährleisten. Die Löschwasserversorgung kann in diesem Bereich über den Oberflurhydranten in der Zittenfeldener Straße erfolgen. Die Feuerwehr Schneeberg ergänzt zurzeit die Beladung.

**Erneuerung der Radwegbrücke über den Marsbach**

Von der OWA, Amorbach, wurde eine vorhandene Stahlbrücke mit einer Tragfähigkeit von 30 Tonnen erworben, die nun maßgerecht für die vorhandenen Fundamente umgebaut wird. Die Brücke mit einer Länge von 15,50 m wird in der nächsten Woche auf 12,85 m gekürzt und er-

hält einen neuen Holzbelag. Die bisherige Brücke wird Mitte nächster Woche abgebaut und die notwendigen Fundamentarbeiten durchgeführt. Die Radfahrer werden über den Gartenweg umgeleitet. Mitte August soll dann die neue Brücke aufgelegt werden. Über diese Brücke können PKWs und LKWs bis 15 Tonnen fahren. Sie gewährleistet im Notfall die Zufahrt der Feuerwehr zur Schulstraße und Bühlweg. Die bisherige Holzbrücke ist in einem sehr schlechten Zustand und hätte in naher Zukunft erneuert werden müssen.

### **100.000 € Zuwendungen für die Straßenbaumaßnahme**

Für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Schneeberg - Kreisstraße MIL 9 - erhält der Landkreis Miltenberg bei der vollständigen Verwirklichung der geplanten Maßnahme eine Festbetragsförderung in Höhe von 100.000 €. Die zuwendungsfähigen Kosten liegen bei 198.000 € und die Gesamtmaßnahme ist mit 275.000 € veranschlagt.

## **TOP 429 Sachstandsbericht über den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Zittenfelden**

### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.07.2016, lfd.Nr. 0426.2 und 426.3)*

Der Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Zittenfelden macht große Fortschritte. Die Fenster, Außentüren und Tore sind eingebaut. Um die Dichtheit der Außenwände zu messen wurde eine Luftdichtigkeitsmessung durchgeführt. Anschließend wurden die festgestellten Undichtigkeiten nachgebessert. Die Hausanschlüsse für Wasser, Abwasser und Strom wurden verlegt.

Eigenleistungen, wie z.B. Innenisolierung, Heizung, elektrische Leitungen, Verlegung der Schweißbahnen, Verkleidung der Innenwände usw., wurden durch die Dorfgemeinschaft und insbesondere durch die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr ausgeführt. Bis zur Verlegung des Estrichs in der letzten Augustwoche sind noch einige Verkleidungsarbeiten zu erledigen.

Statt einer feststehenden Fensterfront wurden zwei neue Dreh-Kipp-Flügel eingebaut.

Auf die Außenwände wurden Gipsfaserplatten durch die Firma Wert-Heim Holzbau GmbH, Wertheim Dörlesberg, aufgebracht, um die vorgeschriebene Lärmschutz-Auflage von 53 dB einzuhalten.

Die Breite der WC-Tür in der Damentoilette wird um 12 cm auf 1 m vergrößert, damit diese Toilette leichter für Rollstuhlfahrer benutzt werden kann.

Es folgt nun im August die Außenwandisolierung und die Malerarbeiten. Hierzu muss die Außenfarbe festgelegt werden. Das Ingenieurbüro Johann und Eck, Bürgstadt, hat mehrere Vorschläge in Gelb-, Grau- mit Rot- und Brauntönen unterbreitet. Sie werden von Bürgermeister Kuhn in der Sitzung des Gemeinderates gezeigt und liegen auf dem Bau aus.

## **TOP 430 Erneuerung der Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg zum Hochbehälter nach Hambrunn**

### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.07.2016, lfd.Nr. 0421)*

Die Marktgemeinde beabsichtigt die alte Wasserleitung vom Wasserwerk Schneeberg zum Hochbehälter nach Hambrunn zu erneuern. Die alte Wasserleitung ist eine gusseiserne Leitung, Durchmesser 80 mm, die Anfang der 50er Jahre verlegt wurde, d.h. die Leitung ist bereits über 60 Jahre alt. Vom Wasserwerk Schneeberg bis zum Hochbehälter nach Hambrunn sind 1.540 m zu bewältigen. Die Trasse geht vom Wasserwerk an der Zittenfeldener Straße teilweise

durch steiles Waldgelände, über Wiesen und in Hambrunn über die Felder bis zum Hochbehälter.

Von Wasserwart Oswin Loster wurden bereits umfangreiche Voruntersuchungen angestellt und die vorhandene Trasse der alten Wasserleitung erkundet. Es wird geprüft, ob die Verlegung durch Pflugverfahren, durch Fräsen, Spülbohrung oder in offenem Graben erfolgen kann.

Es ist ein Anliegen den Hochbehälter in Hambrunn mit einem digitalen (VoIP) Modem als Ersatz zum analogen Telefonanschluss auszustatten.

Derzeit wird noch geprüft, ob die Erneuerung der Wasserleitung gleichzeitig mit der Verlegung der Glasfaserleitung nach Hambrunn erfolgen kann.

Oswin Loster stellt die geplante Leitungstrasse nach Hambrunn vor. Die jetzige Wasserleitung nach Hambrunn ist stark verkrustet. Eine früher mal angedachte Druckspülung ist zu gefährlich. Die Telekom wollte das Glasfaserkabel oberirdisch nach Hambrunn verlegen. Damit kam der Gedanke einer gemeinsamen Leitungsverlegung von Telekomleitung und Wasserleitung vom Wasserwerk zum Hochbehälter nach Hambrunn.

Die Steuerung und Überwachung des Hochbehälters Hambrunn erfolgt am Wasserwerk. Füllstand, Anfordern von Wasser, Öffnen des Schiebers, Störungen im Hochbehälter usw. werden momentan durch analoge Telefon-Modems in den Schaltschränken an die Steuerung im Wasserwerk weitergegeben. Dafür besteht jeweils ein Telefon-Anschluss an den beiden Orten. Zusätzlich ist am Wasserwerk ein Internet-Anschluss für die Fernüberwachung.

Die Deutsche Telekom wird bis 2018 alle analogen Telefonanschlüsse mit der Vorwahl 09373 nach und nach auf Internettelefonie (VoIP) umstellen. Vorrangig sollen zuerst alle bestehenden ISDN Anschlüsse umgestellt werden. Der Telekom-Kunde bekommt eines Tages ein Schreiben, in dem der bestehende ISDN Anschluss zu einem bestimmten Termin in 3-4 Monaten gekündigt und abgeschaltet wird. Als Alternative wird ein Neuanschluss per Internet-Telefonie (VoIP) angeboten. Im Wasserwerk besteht auch ein solcher ISDN Anschluss mit drei Rufnummern:

1. Telefonnummer für "normales telefonieren"
2. Telefonnummer für Datenaustausch mit dem Hochbehälter Hambrunn und Alarm-Anrufe zum Wasserwart
3. Telefonnummer für das Bayernwerk zum Ablesen des Stromzählers

Um nicht irgendwann unter Termindruck zu geraten, ist es wichtig, schon im Vorfeld zu klären, welche Umbauarbeiten, Modernisierungen und Änderungen an der Programmierung bei der Umstellung vorgenommen werden müssen.

Am 07.07.2016 fand eine Begutachtung/Bestandsaufnahme dieser Installation mit Herrn Fischer und Herrn Dutt von der Firma APE statt. Es zeigt sich, dass die vorhandenen Modems und der Router nicht mit der neuen VoIP-Technik kompatibel sind und die Überwachung/Steuerung des Hochbehälters Hambrunn damit dann nicht mehr möglich ist.

Beim Umbau und Modernisierung des Wasserwerkes vor 5 Jahren wurde diese analoge Kommunikation in die neue digitale Steuerung am Wasserwerk integriert.

Der Hochbehälter Schneeberg, Brunnen 1 und Brunnen 2 wurden mit den hierfür bestehenden Datenleitungen digital neu eingebunden.

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten, eine neue Anbindung vorzunehmen:

1. Austausch der vorhandenen analogen Modems gegen digitale (VoIP) Modems unter Beibehaltung des Telefonanschlusses am Hochbehälter Hambrunn.

Vorteile: kurzfristig die günstigste Variante

Nachteile: laufende Kosten Telefonanschluss

evtl. Verschieben der (dann höheren) Kosten für Datenkabel in die nächsten Jahre

## 2. Mitverlegen eines Leerrohres/Datenkabels im Graben der neuen Wasserleitung.

### Variante 1:

- Die neue Wasserleitung wird am Ortseingang von Hambrunn angeschlossen.
- Der Hochbehälter wird vom Endbehälter zum Gegenbehälter.
- Die Datenleitung wird bis zum Rundweg mit verlegt, nach Anbindung der neuen Wasserleitung wird versucht, das Datenkabel von hier aus durch die alte Wasserleitung zum Hochbehälter zu schieben.

### Vorteile:

- zukunftsicher und autark
- Steuerung ohne Zeitverzögerung (derzeit ca. 20 min)
- Kostenersparnis wegen Wegfall des Telefonanschlusses

### Nachteile:

- Kosten für Leerrohr und Datenkabel
- Umbauarbeiten am Hochbehälter (wird zum Gegenbehälter)
- Änderungen an der Steuerungsprogrammierung für den Hochbehälter
- Kosten neue Anbindung an das Ortsnetz (Hydrant und 2 Schieber, Baugrube, Asphalt, ...)
- Änderung der Druckverhältnisse und Fließrichtung im Ortsnetz
- Stagnation des Wassers im Hochbehälter (nur noch ca. 8 m<sup>3</sup> Wasser werden täglich ausgetauscht - Austausch dauert dann ca. 9 Tage)
- evtl. Probleme beim Einziehen des Leerrohres durch die alte Wasserleitung (Kosten für Druckreinigung zum Entfernen der Verkrustungen)

### Variante 2:

Einpflügen der neuen Wasserleitung und des Leerrohres/Datenkabels ab dem "Rundweg" parallel zur alten Wasserleitung

### Vorteile:

- zukunftsicher und autark
- Steuerung ohne Zeitverzögerung (derzeit ca. 20 min)
- Kostenersparnis wegen Wegfall des Telefonanschlusses
- keine Umbauarbeiten an den Armaturen im Hochbehälter
- keine Kosten für Hydrant und Schieber
- keine Änderung der Druckverhältnisse und Fließrichtung im Ortsnetz
- keine Änderungen an der Steuerungsprogrammierung für den Hochbehälter
- weniger Stagnation des Wassers im Hochbehälter (ca. 16 m<sup>3</sup> Wasser werden täglich - wie bisher - ausgetauscht - Austausch dauert ca. 4,5 Tage)

### Nachteile:

- Kosten für Leerrohr und Datenkabel
- höhere Kosten: ca. 680 m ohne Synergie mit Telekom, aber alle Geräte (Leitungspflug, Bagger, LKW, usw.) schon vor Ort
- evtl. Grunddienstbarkeiten und evtl. einmalige Entschädigungen für den Ernteverlust auf einer Länge von 680 Meter

Der Wasserwart Oswin Loster schlägt vor, die Wasserleitung zusammen mit der Telekomleitung bis zum Rundweg und danach die Wasserleitung geradeaus über das Feld bis zum Hochbehälter zu verlegen. Es ergibt sich dadurch eine deutlich bessere Wasserqualität ohne Stagnation sowie geringere hydraulische Belastungen im Ortsnetz.

## TOP 431 Informationen - Anregungen - Anfragen

### TOP 431.1 Wehranlage am Saubach in der Nähe des Bühlweges

#### Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.07.2016, lfd.Nr. 0414.2)

Am 11.07.2016 fand ein Ortstermin am Wässerwehr am Bühlweg in Schneeberg statt. Teilgenommen haben Bürgermeister Kuhn, Otmar Dumbacher, Bernhard Speth (Mitglied des Gemeinderates), Herr Wirth und Herr Eder vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg.

Es wurde vereinbart, dass die Flussmeisterstelle das angeschwemmte Holz beseitigt und das Wehr, soweit es sich auf dem Grundstück des WWA befindet, mit den vorhandenen Steinen wieder grob herrichtet.

Ein Teil des Wässerwehres befindet sich auf dem Grundstück mit der Fl.Nr. 5142/2 des Herrn Dumbacher. In diesem Bereich könnte ein Umgehungsgerinne hergestellt werden, mit dem die Durchgängigkeit verbessert werden könnte. Gleichzeitig könnte dadurch der Wasserdruck auf das Wehr und damit die Zerstörungskraft auf das Wehr reduziert werden. Das WWA kann diese Maßnahme jedoch nicht auf fremden Grund durchführen. Herr Dumbacher bat um Bedenkzeit, ob und in welchem Umfang er Grund an das Wasserwirtschaftsamt verkaufen will. Aus Sicht des WWA ist es denkbar, das Grundstück zu kaufen oder, soweit möglich, mit anderen Grundstücken des WWA zu tauschen. Ein Uferstreifen von mindestens 3 m sollte in jedem Fall Bestandteil des neuen Grundstückes des WWA sein.

Ein Stück weiter unterhalb des Wehres wurde dem WWA eine Bewässerungsüberführung in Form eines Trogbauwerkes mit zwei Widerlagern an den Ufern und einer Mittelabstützung in Bachmitte über den Saubach gezeigt. Die Flussmeisterstelle hat inzwischen die beiden Teile des Überführungsbauwerkes herausgenommen und seitlich lagert.

Die Gemeinde möchte das historische Bauwerk gerne wieder restaurieren. Dies ist jedoch nicht Aufgabe des Wasserwirtschaftsamtes. Von daher wäre es gut, eine Lösung zu finden, bei der die Gemeinde dieses Ziel in eigener Zuständigkeit verfolgen kann. Die Unterhaltung obliegt als Gewässer zweiter Ordnung dem WWA. Was jedoch darüber hinausgeht muss die Gemeinde tragen.

### TOP 431.2 Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf LED durch die Bayernwerk AG

#### Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 09.03.2016, lfd.Nr. 0362. 1)

Die Bayernwerk AG hat 153 Brennstellen mit Aluminiummasten oder Metallpeitschen auf LED-Leuchten umgerüstet. Die Investitionskosten liegen bei knapp 58.000 €. Die Energieeinsparung ist enorm, so dass sich eine Amortisationsdauer von weniger als 6 Jahre errechnet. Zudem hat die Gemeinde moderne Leuchten bekommen.

### TOP 431.3 Schneeberger Ferienspiele 2016

#### Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei allen beteiligten Vereinen und Gruppen für das sehr vielseitige, interessante und tolle Angebot für die Ferienspiele 2016.

**Sachverhalt:**

- 1. Bgm. Kuhn gibt ein Schreiben des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg an Herrn Wolfgang Brauch, Hauptstr. 5, 63936 Schneeberg bekannt:  
„Sehr geehrter Herr Brauch,  
in Ihrem Schreiben vom 23. Juni 2016 bemängelten Sie die Lärmbelästigung beim Überfahren der Schachtabdeckungen vor Ihrem Anwesen. Bereits im Jahr 2015 wurde der Asphaltbelag im Bereich des gegenüberliegenden Schachtdeckels angepasst. Beim Ortstermin am 05.07.2016 wurde Folgendes festgestellt:
  - Alle drei vorhandenen Schachtabdeckungen sind ebenerdig eingebaut.
  - Die Lärmbelästigung wird nicht durch einen Absatz o.ä. von der Schachtabdeckung zur Fahrbahn verursacht.
  - Bei einer Schachtabdeckung wurde eine schadhafte Gummiabdichtung festgestellt. Diese Dichtung sollte von der Gemeinde erneuert werden.
  - Es wurde beim Überfahren der Schachtdeckel eine geringfügige Lärmbelästigung festgestellt. Allerdings ist diese Belästigung auf die Lage der Schachtabdeckung (in der Fahrspur der Reifen) zurückzuführen.
  - Eine signifikante Lärmreduzierung ist durch den Einbau von Betonabdeckungen usw. nicht zu erwarten und kann lediglich durch den Neubau des Kanals und die geänderte Anordnung der Schachtabdeckung erreicht werden.
  - Die Zuständigkeit für den Austausch der Schachtabdeckungen usw. liegt beim Markt Schneeberg. Für weitere Fragen bzw. Schriftverkehr wenden Sie sich bitte an den Markt Schneeberg.“
  
- GR Loster spricht die Sperrung der Staatsstraße 2311 von Amorbach in Richtung Kirchzell an. Die Straßenverkehrsbehörde hat angekündigt, dass der Schwerlastverkehr großräumig umgeleitet wird. Erst kürzlich ist beim Anwesen Roth ein LKW ins Haus gefahren und weitergefahren. Sie schlägt vor, die Messgeräte an der B 47 aufzustellen, um die Anzahl der LKWs zu ermitteln.  
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die gemeindeeigenen Messgeräte nur die Anzahl der Fahrzeuge ermitteln können. Er will sich beim Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung in Obernburg und dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg erkundigen.
  
- GR Loster spricht von einem unvernünftigen Autofahrer mit TBB-Kennzeichen, der sein Fahrzeug in der Ringstraße parkt. Sie schlägt einen Aufruf im Mitteilungsblatt vor.  
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass er die Polizei angerufen und das Kennzeichen durchgegeben hat. Er empfiehlt, wenn Verkehrshindernisse vorhanden sind, diese sofort der Polizei zu melden.
  
- GR Loster kommt auf die parkenden Autos vor dem Basketballkorb am Dorfwiesenhaus zu sprechen.  
1. Bgm. Kuhn ist dies bekannt. Er möchte aber die Doppelbenutzung zu Gunsten des Spielbetriebes nicht aufgeben.
  
- GR Wöber spricht die Verkehrs- und Parksituation in der Marktstraße sowie die parkenden Autos auf dem Bürgersteig vor dem Geldautomat und dem Anwesen Gottfried Hörst an. Manchmal helfen nur Strafzettel.  
1. Bgm. Kuhn hält ein Halteverbot auf einer Straßenseite der Marktstraße für unverhältnismäßig. Die Parksituation wurde seiner Meinung durch das Schließen der Metzgerei entschärft.
  
- GR Speth kommt zurück auf das Thema Wiesenwehre. Die Wehre wurden von Prof. Schenk aus Buchen und seinen Studenten eingemessen. Er betont bei seinen Vorträgen

immer wieder, dass Bühlwehr und Auwiesenwehr wegen der mächtigen Findlingsstege eine Besonderheit darstellen. Das Auwiesenwehr ist mit der Kombination des Kandels einzigartig. Michael Meixner fand in den Unterlagen des FL-Archivs, dass die Wehre bereits 1650-1660 in der Wiesenbewirtschaftung erwähnt wurden. Wir haben als Gemeinde die Pflicht, diese bauhistorischen Schätze für die nachkommenden Generationen zu sichern. Der Kandel wurde aus Sicherheitsgründen abgebaut. Das WWA hat vorgeschlagen, den Grund unter dem Kandel zu erwerben. Darüber hinaus sollte die Gemeinde den Grund des Auwiesenwehres ebenfalls erwerben. Dann ist die Gemeinde der Gesamtbesitzer dieser Anlage und kann z.B. einen Antrag auf Denkmalschutz stellen und Zuschüsse beantragen und hat alles in der Hand.

- GR Speth bittet um Überprüfung der Brücke an der „Frommetswiese“, da sie schwankt. Weiterhin soll die Brücke von der Tankstelle Adler zum Radweg überprüft werden.
- GR Speth gibt bekannt, dass die Dusche am Kindergartenspielplatz spritzt und dringend umzugestalten sei. Er fordert den Einbau einer Glaswand, den Einbau eines Bodenablaufs, eine Einhand-Mischbatterie mit Thermostat und die Sicherung der elektrischen Anlage.
- GR Speth fragt, wann die Ergebnisse aus der Nahversorgungs-Sitzung mit den Geschäftsleuten in Angriff genommen und umgesetzt werden.  
1. Bgm. Kuhn sagt, die Verwaltung sei aus personellen Gründen noch nicht dazugekommen.
- GR Speth spricht an, dass die Gemeinde eine Krankengymnastikpraxis verloren hat. Gibt es von Seiten der Gemeinde schon Gespräche zur Wiederansiedlung einer Krankengymnastikpraxis? Er könnte sich vorstellen, dass Raiffeisen- und Sparkassenautomat zusammengelegt werden und dass z.B. in den Räumen der RV-Bank eine Krankengymnastikpraxis angesiedelt werden könnte.  
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass es Gespräche mit den Eigentümern gab.  
GR Speth berichtet, dass die ehemalige KG-Praxis in der Ringstraße bereits zu Wohnraum umgebaut wird.  
1. Bgm. Kuhn wird Gespräche mit der Raiffeisenbank zu führen.
- GR Speth möchte wissen, wann der Gemeinderat Einsichtnahme in die Protokolle der Odenwald-Allianz bekommt und in welcher Form der Gemeinderat zukünftig über die Inhalte und Ergebnisse der Sitzungen der Odenwald-Allianz informiert wird.  
1. Bgm. Kuhn weist die Kritik zurück, da nicht nach Protokollen gefragt wurde und auch die anderen Allianzgemeinden keine Protokolle weitergegeben haben. In der Lenkungsgruppe der Odenwaldallianz wurde in der heutigen Sitzung vereinbart, dass die Gemeinderäte Protokolle nun erhalten sollen. Außerdem wurde durch die Odenwaldallianz eine aktivere Information, z.B. über die Homepage, zugesagt. Die Protokolle werden, soweit sie öffentlich sind, in Session eingestellt.  
GR Speth erkundigt sich nach den zurückliegenden Protokollen, die er auch gerne als nichtöffentliche Protokolle lesen würde.  
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass man sich einig war, dass alle Gemeinde- und Stadträte der beteiligten Kommunen auf einen gemeinsamen Stand gebracht werden sollen.  
GR Haas fragt, ob es von Frau Plappert-Metz einen Tätigkeitsbericht gibt, aus dem hervorgeht wo und wann sie für welche Kommune tätig ist.  
1. Bgm. Kuhn erklärt, dass in der Kloster Langheimer Erklärung die Themen festgelegt wurden, die jetzt bearbeitet werden. Eine Aufstellung über den Tätigkeitsbereich von Frau Plappert-Metz in den einzelnen Kommunen liegt ihm nicht vor und ist ihm auch nicht bekannt.

- GR Kuhn bittet darum, die Bushaltestellen-Markierung in der Zittenfeldener Straße in den Ferien neu anzubringen.
- GR Berberich kommt auf den Zeitungsartikel „Zentrale Bereitschaftspraxen am Wochenende“ im Bote vom Untermain zu sprechen. Sie erklärt, dass es momentan eine Dienstgruppe im nördlichen Landkreis und eine im südlichen Landkreis gibt. Im ersten Schritt soll nun die Dienstgruppe Amorbach, Miltenberg und Erlenbach zum 01.01.2017 verschmelzen. Ab Mitte 2017 soll es nur noch eine große Gruppe vom Landkreis Aschaffenburg bis Kirchzell geben. Das sind ca. 80 Kilometer. Für diesen Bereich sind dann tagsüber drei Ärzte und nachts ein Arzt im Einsatz. Sie ist der Meinung, dass wir zusammen mit der Odenwaldallianz dafür kämpfen sollten, dass der Sitz in Miltenberg bleibt.  
1. Bgm. Kuhn sagt, dass dies auch das Ziel der Odenwaldallianz sei. Es wurden schon viele Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung geführt. Man hofft, dass bis zum Jahresende die Möglichkeit besteht einen Sitz im südlichen Landkreis zu bekommen. Er sieht die Problematik einer deutlichen Verschlechterung des Bereitschaftsdienstes wenn es so kommt wie es in der Zeitung steht.  
GR Wöber schlägt vor, dass jede Partei ihre Abgeordneten ansprechen soll. Wenn man Leben auf dem ländlichen Raum erhalten will, muss man hier auch Geld in die Hand nehmen. Man muss sich mal die Zeiten überlegen, die ein Arzt als Fahrtzeit unterwegs ist, ohne dass er überhaupt behandelt hat.  
1. Bgm. Kuhn berichtet von ernsthaften Anstrengungen, die unternommen werden, das zu verhindern.

<b>TOP</b> <b>431.5</b>	<b>Bürgerfragestunde</b>
----------------------------	--------------------------

**Sachverhalt:**

- Wolfgang Brauch kommt zurück auf das Schreiben des Staatlichen Bauamtes. Herr Nagel hat sich seiner Meinung nach schön aus der Affäre gezogen. Er kann in 10 Minuten nicht nachempfinden was er tagein tagaus ertragen muss. Die Dichtung ist kaputt, das ist klar. Er hat sich überlegt vollflächig „Styrodur-Platten“ einzubauen und bereits die Mitarbeiter des Bauhofes angesprochen. Wenn das nicht funktioniert, muss die Gemeinde was unternehmen. Im Notfall holt er sich einen Tiefbauingenieur um zu prüfen, ob diese Kanalschächte überhaupt zulässig sind.
- Wolfgang Brauch befürchtet einen Anstieg des LKW Verkehrs um 20 Prozent während der Vollsperrung von Amorbach nach Kirchzell. Er schlägt vor, die 30 km/h Zone in dieser Zeit auszuweiten.
- Markus Ott berichtet von verschiedenen Gesprächen und Schriftwechsel zwischen ihm und dem 1. Bürgermeister. Es ging um das Verfüllen des alten Kanalrohres vor seinem Grundstück. Er habe gesagt, dass es teilweise verfüllt werden kann. Nachdem getroffene Vereinbarungen wieder in Frage gestellt wurden fordert er, dass zukünftig bei Gesprächen mit dem Bürgermeister ein weiterer Vertreter, z.B. von einer Fraktion, dabei ist. Außerdem möchte er künftig alles in schriftlicher Form von Bürgermeister Kuhn.  
1. Bgm. Kuhn erklärt die Situation den Mitgliedern des Gemeinderates und bebildert sie. Er habe bei Markus Ott nur nochmal nachgefragt, ob nicht doch der komplette alte Kanal verfüllt werden könnte.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:40 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn  
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt  
Schriftführer/in